

Staff Exchange Week an der Universitat Politècnica de Catalunya (UPC) in Barcelona

6. – 10. Mai 2013

Am ersten Tag wurde UPC und das Büro für Internationalisierung vorgestellt. Danach hatten wir die Möglichkeit uns einzeln bzw. die Universität mit einer Präsentation vorzustellen.

Wir waren 24 Teilnehmer aus verschiedenen Arbeitsbereichen. Folgende Universitäten waren vertreten: University of Zielona Gora, Warsaw University of Technology, Linköping University, TU München, University of Bielsko-Biala, Bialystok University of Technology, Royal Institute of Technology (KTH), University of Molise, University of Maribor, Isik University, University of Cyprus, Estonian University of Life Sciences, Carinthia University of Applied Sciences, University of Patras, Ingolstadt University of Applied Sciences und School of Accounting and Administration of Porto (ISCAP).

Einige Universitäten sind bereits Partner von uns. So konnte ich aufschlussreiche Informationen über die Organisation der International Offices, die Betreuung internationaler Studenten, die Programme für Outgoings und Gastwissenschaftler, erhalten. Immer wieder wurde hierbei auch erwähnt, dass in Spanien, speziell in Katalonien, die Bürokratie eine große Hürde ist. Diese Themen waren nicht nur Teil der Vorträge, sondern auch beim Spezialitäten-Büfett im persönlichen Dialog. Jedes Mitglied der Staff-Exchange-Week hatte eine Spezialität aus seiner Stadt mitgebracht, die vorgestellt wurde und die wir danach geniessen durften.

Die Sauberkeit des Campus und der Räumlichkeiten, die wir besichtigen durften, haben mich stark beeindruckt. Ebenso die moderne Bibliothek, die mit PC's ausgestattet ist und den Studenten auch Ruheräume und Rückzugsmöglichkeiten bietet. Die Möbel im gesamten Bibliotheksbereich wurden von den Studenten selbst entworfen, sind modern und gleichzeitig ergonomisch konzipiert und korrespondieren damit sehr gut mit dem Modernismus Barcelonas.

Ein Besuch im Museum der Historie sowie im ältesten Weinkeller „Codornio“ von 1551 in Sant Sadurni d'Anoia mit einer Cava-Probe, brachte uns die katalanische Kultur und barcelonesische Lebensart näher.

Ebenso wurden die katalanische Sprache und die Gepflogenheiten in einem der vielen Referate thematisiert. Hier konnte ich beim Textverständnis sehr schnell eine Assoziation zum Spanischen oder Italienischen feststellen. Danach mussten wir in kleinen Gruppen wiedergeben, ob und wie viel wir verstanden haben. Jordi Pujol hat uns in seinen Vortrag immer wieder miteinbezogen, interaktiv arbeiten lassen, sodass es sehr unterhaltsam und interessant war. Ähnliche Methodik benutzt er bei den Gaststudenten, da die Vorlesungen nicht alle in Englisch ablaufen und jeder gezwungen ist, Katalanisch zu lernen. „Intercat“ ist eine Internetplattform, die internationalen Studenten das Werkzeug zum Erlernen von Katalanisch ermöglicht. Die Mehrheit unserer Studenten wählt Spanien für ein Auslandssemester aus und umgekehrt sind die meisten Incomings aus Spanien.

Der Besuch des Campus Süd Castelldefels (11 Campuse insgesamt) war einer der Höhepunkte meines Aufenthaltes in Barcelona bei UPC. Der Campus ist in einem technologischen Zentrum

(Mediterranean Technology Park) mit einer Größe von 38 Hektar, integriert. 210 Millionen Euro wurden hierfür investiert. 2006 wurde das Universitätsgebäude bezogen. Nach einer Einführungsrunde von Herrn Direktor Jordi Berenguer, durften wir die Fakultäten für Telekommunikation und Luftfahrttechnik sowie für Agrartechnik besichtigen. In einem Tower-Simulator wurde uns die speziell entwickelte Software vorgeführt, die z.B. im Kontrollturm am Flughafen von Auckland in Neuseeland benutzt wird.

Außerdem finden diverse Workshops für Gymnasiasten statt, die über ein ganzes Schuljahr an Vormittagen von der Schule freigestellt werden, um Uni-Luft zu schnuppern. Gymnasiallehrkräfte erstellen zusammen mit Wissenschaftlern unterschiedliche Forschungsaufgaben, für die die Schüler dann peu a peu Lösungsvorschläge erarbeiten. Für mich war das ein interessanter Erfahrungsaustausch, da wir ähnliche Projekte für Schülerinnen und Schüler anbieten.

Besonders akzentuieren möchte ich den Besuch bei AGAUR (Agency for Management of University and Research Grants). In dieser Einrichtung werden Stipendien für Studenten, Stipendien für PhD, Postdoc Fellowships und Stipendien, Zuschüsse für Verwaltung und Dienstleistungen, Research Support etc. angeboten. Die Ausbildung neuer Forscher wird gefördert und AGAUR ist das Bindeglied zur Wirtschaft. In Katalonien gibt es 500.000 Unternehmen.

Insgesamt sind 32.000 Studenten an der UPC.

Davon sind 816 ausländische Studenten pro Jahr. Der Unterricht ist in Spanisch (40%) und Katalanisch (60%). 62 Master Degrees sind in Englisch (13 Erasmus Mundus und 23 komplett in Englisch).

5 Personen im Qualitätsmanagement, das am letzten Tag meines Aufenthaltes vorgestellt wurde, betreuen die gesamte Universität. Es wird immer ein Strategieplan für 4 Jahre vereinbart. Auf Trainings- und Weiterbildungsprogramme in der Lehre und Administration wird großer Wert gelegt.

Barcelona hat mich sehr fasziniert. Die unaufdringliche Freundlichkeit und Offenheit der Katalanen haben mich am meisten beeindruckt. Beruflich war es eine große Bereicherung für mich und ich werde bestimmt einige Aspekte umsetzen, sowie an Kollegen in meinem Arbeitsumfeld weitergeben können.